

Begegnung ohne Grenzen

Die Stadt ist für uns nicht nur eine Ansammlung von Gebäuden und Straßen, Wohnungen, Geschäften und Büros. Es ist auch nicht nur eine Ansammlung von Menschen. Die Stadt ist die Gemeinschaft der hier lebenden Menschen, zeitweise bereichert durch Gäste. Zu der Stadt gehört, dass wir hier arbeiten und einkaufen. Für einige ist Leverkusen auch nur die Schlafstadt.

Uns ist das zu wenig. Denn es gehört mehr dazu. Viele Begegnungen finden in einer Umgebung statt, die gänzlich frei von Kommerz ist. Für diese Begegnung benötigen wir (Frei-) Räume. In unserer Stadt gibt es eine Vielzahl von Kleingärten. Diese bieten mit ihren Sommerfesten Raum für Begegnung, wo Menschen zusammenkommen. Auch andere Vereine organisieren vergleichbare Feste.

Aber auch die Zentren sollten Orte der Begegnung sein. Das ist unser Traum von Leverkusen.

Daher sind die Stätten der Begegnung wichtig, wo sich Menschen treffen, tratschen und gemeinsame Interessen verfolgen. Daraus entstehen dann Theatergruppen und Lesezirkel, Handarbeitsgruppen und Spieledreie.

Wenn wir also über die Umgestaltung von Wiesdorf im Rahmen eines Integrierten Handlungskonzepts debattieren, dürfen wir diese Angebote nicht aus dem Auge verlieren. Am Ende steht ein Miteinander von sozialen und kulturellen Veranstaltungen, organisiert von der Bevölkerung oder auch Kirchen, Verbänden sowie der Stadtverwaltung. All dieses spiegelt – wenn es gelingen soll – die Vielfalt unserer Stadt und der hier lebenden Bevölkerung wieder. Denn Lev ist bunt.

©-Andreas und Uwe